

Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022

Vorsitz	Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP)
Protokoll	Stefan Wagner, Gemeindeschreiber II
Präsenz	35
Ort	Campus-Saal, Bahnhofstrasse 5, Windisch
Entschuldigungen	Yanik Binder (FDP) Karin Hefti (FDP) Matthias Zehnder (Grüne) Oliver Hager (GLP) Kathrin Büchli (EVP)
Aufschaltung Axioma	18. Juli 2022
Genehmigung	Dieses Protokoll gilt gemäss § 26 der Gemeindeordnung als genehmigt, wenn nicht bis zum 08. August 2022 Abänderungen oder Ergänzungen beim Büro des Einwohnerrates schriftlich verlangt werden.

Protokoll des Einwohnerrates

23. März 2022

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP), heisst die Mitglieder des Einwohnerrates, des Gemeinderates und die anwesenden Pressevertreter zur Sitzung im Campussaal willkommen.

Krieg in der Ukraine

Heute findet die 260. Sitzung des Einwohnerrates statt. Diese Zahl signalisiert Normalität und Demokratie. Andernorts ist es anders:

Mehr als 20 Jahre nach dem Kosovokrieg ist der Krieg wieder nach Europa zurückgekehrt. In der Ukraine wird seit einigen Wochen geschossen. Wir sind betroffen, schockiert, entsetzt...

Ich verurteile diesen Krieg, so wie ich alle bewaffneten Auseinandersetzungen verurteile. Kein Krieg löst ein Problem. Jeder Krieg schafft neue Probleme und verursacht grosses Leid und grosse Not. Ich hoffe, die Waffen in der Ukraine schweigen bald, befürchte aber, dass dies nicht so schnell eintreffen wird.

Zu den ersten, unschuldigen Opfern dieses Krieges, wie bei allen anderen Kriegen, gehören die Wahrheit, die Freiheit und vor allem die Zivilbevölkerung. Dies ist auch in der Ukraine, auf beiden Seiten der Frontlinie, der Fall.

Männer, Frauen und Kinder, Junge und Alte, Gesunde und Kranke, Zivilisten und Kombattante, sind betroffen. Sie leiden, zum Teil bis hin zum eigenen Tod. Sie haben Angst um sich, um ihre Kinder, ihre Eltern, ihre Freunde und Nachbarn. Sie verlieren ihr Dasein, ihre Existenz, ihre Heimat und wahrscheinlich auch ihre Zukunft; und das Schlimmste am Ganzen: Sie haben keine Wahl, sie müssen es einfach erdulden.

Ich wünsche allen vom Krieg Betroffenen, egal wo sie sind, die Kraft, diesen Krieg zu überleben und zu überstehen, damit sie wieder eine Zukunft in innerer und äusserer Freiheit erleben dürfen.

Die ersten Opfer, die ersten vom Krieg vertriebenen Menschen aus der Ukraine sind bereits bei uns: Auf der Suche nach Rettung, nach Schutz und nach Sicherheit, auf der unfreiwilligen Suche nach einer Zukunft. Wir haben hier noch Freiheit, Demokratie und leben in Sicherheit und es ist unsere Pflicht und Aufgabe, die Vertriebenen aufzunehmen, ihnen beizustehen und ihnen zu helfen. Es ist unsere Pflicht und Aufgabe, ihnen eine Zukunft und eine Perspektive zu geben, so wie es die Schweiz und die Bevölkerung der Schweiz seit langem machen. Wir haben eine Tradition, Vertriebene aufzunehmen. Ich bin sicher es war nicht der erste Fall, aber er ist uns allen bewusst: 1871 Bourbaki-Armee und der jüngste der Zerfall Jugoslawiens in den Neunzigerjahren.

Wir haben in diesen Fällen bewiesen, dass wir Vertriebene aufnehmen wollen und können und dass wir mehr Vertriebene aufnehmen können, als wir uns vorstellen.

Gefordert sind der Bund, die Kantone und die Gemeinden. Sie sind an der Arbeit!

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Gefordert ist aber vor allem die Zivilgesellschaft, also wir alle! Es geht darum, die vordringlichsten Bedürfnisse der Flüchtlinge zu decken. Dies ist ein Platz, wo sie in Sicherheit sein und in Sicherheit zur Ruhe kommen können! Einfacher ausgedrückt: Ein sicheres Dach über dem Kopf. Ich bin überzeugt, wir setzen uns dafür ein, dass dies - leider auch in diesem Fall - klappen wird. Der Gemeinderat wird später über die aktuelle Situation in der Gemeinde informieren.

Corona-Massnahmen

Es ist die erste Sitzung seit langem ohne Einschränkungen. 10% der Bevölkerung sind im Moment Träger des Coronavirus, so hat das BAG gestern verlauten lassen. Die Pandemie ist immer noch da, wir wissen es alle. Ich appelliere an eure Eigenverantwortung, verhaltet euch korrekt, so dass wir dazu beitragen können, dass diese Pandemie nicht noch mehr um sich greift. Wir haben keine Einschränkungen, die wir einhalten müssen, haben uns aber entschieden die „Corona-Sitzordnung“ mit grossem Abstand heute Abend beizubehalten. Wir haben weiter entschieden, dass vom Platz aus gesprochen wird. Das Mikrofon wird an den Platz gebracht, sodass wir uns hoffentlich nicht gegenseitig anstecken.

Terminliste

Das Büro hat wie angekündigt im Januar eine Terminliste und einige Hinweise zur Organisation und verschiedenen Punkten zugestellt. Rückfragen oder Anmerkungen habe ich keine erhalten. Ich gehe deshalb davon aus, dass die Unterlagen verstanden wurden. Bei Fragen bin ich jederzeit erreichbar. Ziel des Papiers ist, Unklarheiten zu beseitigen, Hektik und Unruhe aus dem Ratsbetrieb bzw. aus der Vorbereitung herauszunehmen und die Milizarbeit im Rat einfacher, angenehmer und erträglicher zu gestalten. Deshalb der Aktenschluss im Axion am Freitag. Ein weiteres Ziel ist, der Verwaltung die Chance zu geben, kleine Anfragen seriös zu beantworten, was in der Zeitspanne zwischen Freitag und Mittwoch möglich ist. Das Büro und die Verwaltung sind nicht unglücklich, wenn Vorstösse usw. nicht erst bei Ablauf des Termins eingereicht werden. Diese können eingereicht werden, sobald sie bereit sind, das erleichtert unsere Arbeit. Ich bin Jurist, wenn uns im Studium eines eingebläut worden ist, dann ist es der Umgang mit Fristen. 08.00 Uhr ist 08.00 Uhr oder anders gesagt: 08.01 Uhr ist zu spät. Denken Sie daran, wir werden uns konsequent daran halten.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**Traktandenliste

- 1 Inpflichtnahme Alex Heinemann (FDP) als Mitglied des Einwohnerrates für die Amtsperiode 2022/2025
- 2 Mitteilungen des Einwohnerratspräsidenten
- 3 Kreditabrechnung Erneuerung Reutenenstrasse
- 4 Kreditabrechnung Umnutzung Lernschwimmbecken in Tagesstrukturen
- 5 Verpflichtungskredit Erneuerung Klosterzelgstrasse
- 6 Verpflichtungskredit Sanierung Sonderbauwerke und Modernisierung der Leitsoftware
- 7 Interpellation Giovanna Feusi und Thomas Wernli (SP); Verkehrsberuhigungskonzept Erneuerung Dorfstrasse; Beantwortung
- 8 Beantwortung von gestellten Fragen 23.03.2022
- 9 Mitteilungen des Gemeinderates 23.03.2022
- 10 Neueingänge 23.03.2022

Zur Traktandenliste werden keine Änderungen beantragt. Sie gilt in der vorliegenden Form als genehmigt.

1 Inpflichtnahme Alex Heinemann (FDP) als Mitglied des Einwohnerrates für die Amtsperiode 2022/2025

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP), nimmt gestützt auf die Bestimmungen des Geschäftsreglements des Einwohnerrates für die Amtsperiode 2022/2025 in Pflicht:

- Alex Heinemann (FDP)

Alex ich gratuliere dir zur Wahl in den Einwohnerrat, du hast diese im ersten Anlauf geschafft. Ich wünsche dir viel Erfolg und Befriedigung bei der Arbeit. Nimm Kontakt zu allen Mitgliedern auf, egal welcher Partei sie angehören, das bereichert das Leben, das Wissen und die Erfahrung ungemein. Ich freue mich sehr, dass du gewählt worden bist. Du vertrittst deine Familie bereits in dritter Generation. Du hast dich entschieden für ein Engagement in der Öffentlichkeit und zu Gunsten der Gemeinde Windisch. Ich finde es wichtig, dass auch die Jungen – junge Mitbürgerinnen und Mitbürger – hier in unserem Rat vertreten sind. Ich habe es im Januar bereits gesagt: Wir gestalten die

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Zukunft und die Jungen können, sollen – nein, sie müssen sich nicht nur ausserhalb, sondern auch innerhalb der Strukturen einbringen.

2 Mitteilungen des Einwohnerratspräsidenten

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Der Einwohnerratspräsident hat keine Mitteilungen zu machen.

3 Kreditabrechnung Erneuerung Reutenenstrasse

Giovanna Feusi, FiGPK (SP): Die FiGPK empfiehlt die Genehmigung der Kreditabrechnung, hat jedoch noch Bemerkungen.

Die bei der Submission eingereichten sieben Offerten konnten wir einsehen. Die grossen Abweichungen innerhalb der einzelnen Positionen haben uns sehr erstaunt. Bei einer nächsten Ausschreibung muss das Pflichtenheft oder die Ausarbeitung des Vorprojektes detaillierter gemacht werden, dass genauere oder besser übereinstimmende Zahlen resultieren. In die gleiche Richtung geht die Empfehlung, bei künftigen Botschaften darauf zu achten, dass die Planung und das Pflichtenheft detailliert vorliegen, um die tatsächlichen Kosten präziser in der Botschaft an den Einwohnerrat auszuweisen.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Mirjam Aebischer (SP): Es ist sehr ungewöhnlich, dass die Kreditabrechnung um 29% besser abschliesst, als geplant. Wir wissen nicht, ob falsch budgetiert worden ist. Noch viel ungewöhnlicher und fast einen Skandal finden wir, dass ein Betrag von CHF 75'000 nicht wie geplant für die Gestaltung der Strasse investiert worden ist. Die Reutenenstrasse ist eine schnurgerade Rennbahn ohne jegliche Gestaltung. Es ist weder ein Baum gepflanzt worden, noch wurde eine andere Form der Gestaltung versucht. Dies kostet nicht sehr viel Geld. Rückfragen aus der Bevölkerung ist man offensichtlich nicht nachgegangen. Eine davon, wollte Auskunft zur Schulwegsicherung der HPS-Kinder, deren Schulweg vom Wiesenweg über die Reutenenstrasse zur HPS führt. Hier ist ein

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

gerader und gefährlicher Übergang. Ich möchte diese Kreditabrechnung am liebsten ablehnen, so können wir nicht mit dem Strassenraum umgehen. Er ist ein Teil unserer Gemeinde und wird nicht nur von Autofahrern genützt. Es gibt auch Fussgänger, Velofahrer, Kinder. Die Strassen sind heute noch zweimal ein Thema, wir werden darauf zurückkommen. Eine Strasse wird nicht jährlich, sondern nur alle Jahrzehnte saniert. Nicht einverstanden sind wir mit dem Resultat der Verhandlungen mit Brugg Real Estate. Sie argumentieren wie der Einwohnerrat: Es fehlt die Gesetzesgrundlage und sie müssen sparen. Es ist jedoch Tatsache, dass ein Teil dieser Strasse übermässig von Lastwagen und Hubstaplern mit Kabelrollen genutzt wird; gerade so, als wäre es Firmengelände. Es ist aber eine Strasse der Allgemeinheit. Wir lehnen diesen Teil der Kreditabrechnung ab.

Stefan Fehlmann (EVP): Wir waren über die Abweichung von 29% ebenfalls erstaunt, auf den ersten Blick müsste man eigentlich gratulieren. Bei solchen Projekten liegt normalerweise ein KV mit einer Abweichung von +/- 10 % vor. Die Abweichung ist um weitere 19% höher, da fragt man sich wiederholt, wie gut der KV erarbeitet wurde. Persönlich hätte ich mir mehr Informationen zu den Abweichungen gewünscht, es wird nur auf den Vergabeerfolg hingewiesen. Aus dem eigenen beruflichen Umfeld weiss ich, dass Abweichungen von mehr als 10 % genauer begründet werden müssten. Dies würde helfen. Wir bitten Gemeinderat und Verwaltung beim nächsten Mal um eine deutlichere Begründung und einen genaueren KV. Die EVP stimmt der Kreditabrechnung trotzdem zu.

Elsbeth Hofmänner (Die Mitte): Der Kostenvoranschlag wurde aufgrund von Erfahrungswerten erstellt. Dies hat zur Unterschreitung in diesem Umfang geführt. Es wäre besser, den KV gestützt auf Offerten zu erstellen, ein Hinweis für die Zukunft. Die Worte „Rennbahn“ und „Velo“ von Mirjam Aebischer haben mich aufgeschreckt. Ich komme meistens von der anderen Seite mit dem Velo und muss immer wieder aufpassen, dass ich von links nicht von zu einem zu schnell fahrenden Velo abgeschossen werde. Die Velofahrer müssen an dieser Stelle zur Vernunft gebracht werden, damit sie nur mit 30 km/h die Reutenenstrasse hinunterfahren und nicht quer Richtung Industriestrasse „sausen“. Meistens haben sie es eilig, um den Zug noch zu erreichen. Allenfalls wäre eine Massnahme für die Verlangsamung der Velos notwendig.

Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022

Offene Abstimmungen

Der Einwohnerrat fasst mit 35 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Die Kreditabrechnung „Erneuerung Reutenenstrasse“ wird genehmigt.

Der Einwohnerrat fasst mit 24 Ja-Stimmen gegen 9 Nein-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Der Zusatzantrag „Beteiligung der Kabelwerke Brugg an der Sanierung- und Erneuerung“ wird abgeschrieben.

4 Kreditabrechnung Umnutzung Lernschwimmbecken in Tagesstrukturen

Novica Vidic, FiGPK (SVP): Die FiGPK hat die Kreditabrechnung geprüft. Sie ist korrekt, trotzdem noch folgende Anmerkungen: Der Kredit wird als Punktlandung abgerechnet. Anlass zu Diskussionen hat der vom Einwohnerrat genehmigte Zusatzantrag gegeben, für die Kostenoptimierung eine Bauherrenberatung beizuziehen. Die Ausgaben dafür betragen CHF 6'100.00. Auf unsere Frage nach den erreichten Kostenoptimierungen hat die Abteilung Planung und Bau geantwortet, dass die Beratung bei der Entscheidungsfindung geholfen hat und der grösste Mehrwert im Brandschutzwesen erzielt werden konnte. Die FiGPK beurteilt dies grundsätzlich positiv, vermisst jedoch den Bezug zur Kostenoptimierung, dafür wurde die externe Bauherrenberatung explizit eingesetzt. Externe Bauherrenberater sollen weiterhin beigezogen werden. Es braucht jedoch ein Pflichtenheft, welches die Aufgaben klar regelt und eine Erfolgskontrolle möglich macht. Die FiGPK empfiehlt die Genehmigung der Kreditabrechnung.

Eintreten ist unbestritten.

**Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022**Detailberatung

Matthias Knecht (FDP): Die neuen Tagesstrukturen sind im August 2021 eröffnet worden. Ich stelle mit Freude fest, dass das Werk gelungen ist. Das als Materiallager genutzte Untergeschoss der Bezirksschule ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht und füllt sich mit Leben. Das im Oktober 2016 behandelte Postulat von Karin Hefti ist damit umgesetzt. Die Tagesstrukturen wurden losgelöst von der Schulraumplanung Dohlenzelg vorgängig realisiert.

Zum Inhalt der Kreditabrechnung: Bei der Beratung im Januar 2020 hat der Einwohnerrat die hohen Kosten von 2 Mio. kritisch diskutiert und folgenden Beschluss gefasst: „Bei der Organisation des Bauvorhabens Umnutzung Lernschwimmbecken wird ein externer Bauherrenberater beigezogen, mit dem Ziel, die Kosten zu optimieren.“ Die FiGPK vermisst den Aspekt der Kostenreduktion und Optimierung. Sie empfiehlt bei zukünftigen Projekten, insbesondere beim Schulhausneubau, einen Bauökonom mit Fokus Kostenreduktion einzusetzen. Die FDP unterstützt diese Empfehlung ausdrücklich. Wir vermissen aktuell bei der Projektierung des Schulhausneubaus Dohlenzelg den Fokus Kostenreduktion durch den Kostenplaner.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Die FDP Windisch freut sich über die Tagesstrukturen, trotzdem ist für die verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein einheitlicher und geschwisterkompatibler Stundenplan notwendig. Die FDP hat deshalb die Motion „Neuregelung der Unterrichtszeiten in der Primarschule am Nachmittag“ eingereicht. Darüber wird der Einwohnerrat im Juni befinden können. Wir stimmen der Kreditabrechnung zu.

Marco Jacopini (SP): Die SP-Fraktion freut sich über die geringe Abweichung dieser Kreditabrechnung. Diese ist mehrheitlich nachvollziehbar, das Projekt ist sehr gut gelungen. Es ist optisch sehr ansprechend, die Nutzung konnte erfolgreich gestartet werden. Das Wichtigste ist jedoch, dass die Kinder durch diese Tagesstätte einen Mehrwert erleben dürfen.

Der Beizug eines Bauherrenberaters hat sich als sinnvoll und nützlich erwiesen. Es ist deshalb sinnvoll, auch bei zukünftigen Projekten einen externen Bauherrenberater beizuziehen. Die SP-Fraktion empfiehlt dem Einwohnerrat diese Kreditabrechnung zu genehmigen.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Daniel Brassel (EVP): Die EVP ist mit der Kreditabrechnung grundsätzlich einverstanden und wir freuen uns über das Outcome des Bauvorhabens. Eine Überschreitung von 1% ist marginal, trotzdem sind wir nach wie vor der Meinung, dass CHF 2 Mio. für ein solches Bauvorhaben sehr viel Geld ist. Vom Beizug des Bauherrenvertreters, wir haben dies sehr begrüsst, haben wir deutlich mehr erwartet. Es fehlt uns die komplette Kosten-Nutzen-Betrachtung des Einsatzes der externen Unterstützung, welche das Kostenreduktionspotential orten sollte. Der Einwohnerrat hat im Januar 2020 diese Beratung verlangt. Wir haben eine saubere Betrachtung erwartet, auch wenn der Berater etwas kostet. A propos Kosten: Entgegen den Ausführungen der Verwaltung, dass diese Beratungskosten erst einmal wieder eingespart werden müssen, hat Gemeinderat Max Gasser während der Beratung im Januar 2020 informiert, dass für Honorar, Fachplaner, Bauleitung und Baumanagement Geld eingestellt worden ist. Diese Kosten waren somit gedeckt, insbesondere wenn wir nun sehen, dass die zusätzlichen Beratungskosten nur 3 Promille der Baukosten ausmachen. Wäre der Fokus auf das Erreichen von Kostenreduktionen gerichtet gewesen, hätten wir Einsparungen im ein- bis zweistelligen Prozentbereich erwarten dürfen. Für zukünftige Projekte, auch beim Dohlenzelgschulhaus, erhoffen wir uns einen zielgerichteten Einsatz einer externen Unterstützung für Kosteneinsparungen und Kostenoptimierungen. Die externe Unterstützung soll die Projekte kritisch durchleuchten und die Verwaltung muss insbesondere dafür sorgen, dass der Kostenplaner seine Wirkung nicht verfehlt. Die EVP stimmt der Kreditabrechnung zu.

Elsbeth Hofmänner (Die Mitte): Die Mitte wird dieser Kreditabrechnung ebenfalls zustimmen. Ich hoffe, dass sich alle über die Nutzung dieser Einrichtung freuen. Ich stand dem Kredit von CHF 2 Mio. sehr kritisch gegenüber, auf ein Detail gehe ich ein. Bei der Küche wurden wir informiert, dass hier aufgewärmt, aber nicht gekocht wird. Bei den Fragen war nachzulesen, dass ein Typ 3 Küche eingebaut wird. Dieser wird bei 50 - 100 Essen genutzt. Durch die Presse wurde publik, dass 2'000 bis 3'000 Menüs fabriziert werden. Auf ca. 22 Tage umgerechnet ergibt dies 90-140 Menüs im Tag. Dies hat einen Grund: Das Simsala bedient neben dem Betrieb in Windisch, mindestens auch den Betrieb in Brugg. Der Mietzins basiert auf dem Umsatz, dazu setze ich ein grosses Fragezeichen. Die nach Brugg gelieferten Menüs sind nicht Bestandteil des in Windisch erzielten Umsatzes. In der Küche von Windisch wird somit für die Niederlas-

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

sung in Brugg gekocht. Ich bitte den Gemeinderat, diese Küche nicht nur zu unterhalten, weil sie damit schneller amortisiert werden muss. Wir müssen einen Nutzen haben. Eine Mitfinanzierung dieser Küche durch die Brugger ist mir ein Anliegen.

Offene Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 35 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Die Kreditabrechnung „Bezirksschulhaus, Umnutzung Lernschwimmbecken in Tagesstrukturen“ wird genehmigt.

5 Verpflichtungskredit Erneuerung Klosterzelgstrasse

Anita Bruderer, Gemeinderätin (FDP): Die Erneuerung der Klosterzelgstrasse ist als grosses Projekt im koordinierten Werterhaltungsplan definiert. Die Werterhaltungsstrategie wurde dem Einwohnerrat im Juni 2021 vorgelegt. Die Werkleitungen haben die Grenzen des Gebrauchsalters erreicht.

Die aktuellen Wasserleitungen sind aus Guss und stammen aus dem Jahr 1936. Sie gehören wahrscheinlich zu den ältesten Leitungen in Windisch – wenn man die römischen Leitungen ausnimmt. Die Schmutzwasserleitungen sind nicht mehr dicht, der gesetzlich vorgeschriebene Löschschutz wird nicht mehr erfüllt. Damit die Feuerwehr im Brandfall schnellstmöglich zum Brandherd gelangen kann, werden neue Hydranten gesetzt. Die bestehenden Sticleitungen in den Privatstrassen werden durch Ringschlussleitungen ersetzt. So ist bei einem Schadenfall eine partiell scharfe An- und Abschaltung der Wasserzulieferung möglich.

Für die Sicherstellung der Stromversorgung und der öffentlichen Beleuchtung sind verschiedene Erweiterungsarbeiten, beispielweise die Installation eines neuen Rohrblocks, notwendig. Die Kandelaber werden durch neue, energieeffiziente LED-Kandelaber ersetzt.

Die Oberfläche der Strasse hat Belagslöcher, Flickstellen und Unebenheiten. Sie soll saniert werden und einen neuen Belag erhalten. Im Strassenraum sind bis heute keine baulichen Veränderungen angezeigt. Die Signalisationen und Markierungen werden wieder hergestellt. Bei der Sanierung der Zürcherstrasse wurde die Klosterzelgstrasse,

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

bis zum Abzweiger Fehlmannmatte, den örtlichen und erschliessungstechnischen Gegebenheiten angepasst. Die revidierte Bau- und Nutzungsordnung lässt verdichtetes Bauen zu. Die Leitungen werden darauf ausgerichtet, die Dimensionierung der Rohre wird vergrössert.

Das Projekt wird durch den Bereichsleiter Tiefbau begleitet. Der Gemeinderat hat den Zusatzkredit bewilligt, sollte ein zusätzliches Fachgutachten notwendig sein. Das Projekt wird der Verkehrskommission vorgelegt, diese hat ein Antragsrecht. Die politische und fachliche Begleitung ist somit gewährleistet. Mit den angrenzenden Grundeigentümern wird ebenfalls kommuniziert.

Gemäss Gemeindeordnung liegt es in der Kompetenz des Einwohnerrates, diesen Kredit zu sprechen und die dringend notwendigen Sanierungen der Werkleitungen und dem Wiederaufbau des Strassenbelages im Sinne der Werterhaltungsstrategie freizugeben. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat dem Verpflichtungskredit zuzustimmen.

Giovanna Feusi, Sprecherin FiGPK (SP): Die FiGPK hat die Botschaft geprüft. Peter Hartmann war mehrere Male im Gemeindehaus, um Fragen betreffend Kostenplanung und Kostenteiler bezüglich IBB Gas/Energie und der Gemeinde in den Teilprojekten zu klären, was nicht abschliessend möglich war. Der Kostenanteil der IBB Energie und die Auswirkungen auf den Gemeindeanteil können offenbar nicht aufgezeigt werden. Dies sind unsere Anmerkungen zum Kostenteiler.

Die zweite Empfehlung betrifft die Planung mit einem Fachgutachten. Diese Informationen sind dem Einwohnerrat mit der Botschaft vorzulegen, damit er das Projekt begutachten und finanziell beurteilen kann. Ein Verkehrsgutachten hat immer Einfluss auf die Finanzen und gehört in den Einwohnerrat. Dies unsere Empfehlung für zukünftige Bauprojekte.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Miriam Aebischer (SP): Die Erneuerung der Klosterzelgstrasse ist unbestritten, sie ist in einem schlechten Zustand. Der Gemeinderat verfolgt, so lese ich es aus der Bot-

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

schaft, eine sach- und fachgerechte Erneuerung der Werkleitungen im Projektperimeter. Nicht nur der Untergrund ist betroffen, auch oben soll erneuert werden. Ein Strassenraum ist immer ein Gestaltungselement einer Siedlung. Dies ist in der Botschaft nirgends zu finden. Die Projektziele des Gemeinderates müssen dringend mit der geplanten Gestaltung der Strasse ergänzt werden. Eine Strasse soll eine attraktive Gestaltung und eine Aufenthaltsqualität haben. Nicht eine Rennbahn wie die Reutenenstrasse, was die Klosterzelgstrasse ohnehin nicht ist. Alle Verkehrsteilnehmenden sollen sich sicher bewegen können. Die Gestaltung, das Markieren der bestehenden Parkplätze, genügt nicht. Man will dies nicht, weil es Aufwand und eine Baubewilligung zur Folge hat. Giovanna Feusi hat es richtig gesagt, die Gestaltung muss Bestandteil der Botschaft sein.

Es erstaunt, dass die Ingenieurarbeiten durch die IBB Energie AG, eine Energieversorgerin, ausgeführt werden. Wir hoffen, dass die Arbeiten fachlich korrekt ausgeführt werden, trotz des offensichtlich sehr günstigen Angebotes.

Eine Anmerkung zum technischen Bericht: Er ist stark auf den Autoverkehr ausgerichtet. Detailliert wird beschrieben, wie die Autos während der Bauzeit fahren können. Es heisst: „Je nach Bauprojekt und ausgeführten Arbeiten kann der Durchgang für den Langsamverkehr nicht gewährleistet werden“. Was passiert mit den gegen 20 Kindern, welche zwischen Klosterzelg- und unterer Klosterzelgstrasse wohnen und in die Primarschule und in den Kindergarten gehen? Sie müssen diese Strasse mehrfach queren, auch während der Bauzeit. Entgegen den Aussagen im Bauprojekt kann man von diesen Kindern nicht einen Umweg über die untere Klosterzelgstrasse zumuten. Das Projekt ist in diesem Punkt zu verbessern.

Stefan Fehlmann (EVP): Wir haben die Vorlage studiert, unsere Fragen wurden teilweise beantwortet. Es ist schwierig, weil in der Vorlage Begrifflichkeiten unklar sind. Einmal wird vom Vorprojekt, dann wieder vom Bauprojekt gesprochen, was verunsichert. Schade, dass keine Strassenbaupläne vorliegen. Gemäss Terminprogramm müssten die Ausführungsunterlagen vorhanden sein. Aus irgendwelchen Gründen erhalten wir keinen Einblick in diese Unterlagen. Ich bin mit meiner Vorrednerin einverstanden. Es macht Sinn, den Verkehr vorher anzuschauen, wie 2014 bei der Jurastrasse und 2018 bei der Dorfstrasse. Ich habe heute der Einladung der Verkehrskommission entnommen, dass wir dazu noch befragt werden. Das ist gut, besser wäre vorher gewesen. Ich hoffe, dass es bei der Klosterzelgstrasse anders läuft, als bei der

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Dorf- und Reutenenstrasse. Die Verkehrskommission hat die Markierungen erst diskutiert, als die Strassen bereits fertig waren. Entsprechend hat es ein halbes Jahr und mehr gedauert, bis die Markierungen aufgetragen wurden. Ich weiss nicht, ob die Markierungen auf der Dorfstrasse mittlerweile gemacht wurden. Es macht Sinn, diese Diskussionen früher zu führen, und es ist möglich, diese früher zu führen.

Wir haben uns eine Rückweisung überlegt, sehen jedoch davon ab. Ich bin gespannt, die Zusatzanträge, welche kommen, werden wir teilweise unterstützen. Wir erwarten, dass künftige Vorlagen seriöser ausgearbeitet werden.

Tanja Ott (FDP): Für die FDP-Fraktion ist klar, die Klosterzelgstrasse muss gestützt auf die Fakten erneuert werden. Aufgrund der Botschaft war mir klar, um was es bei diesem Projekt geht. Weshalb die Realisierung jetzt notwendig ist, musste ich in der Botschaft zusammensuchen. Vielleicht es nicht nur mir so ergangen. Dem Einwohnerrat muss klarer aufgezeigt werden, weshalb ein solches Projekt notwendig ist. Die FDP stimmt dem Verpflichtungskredit von CHF 1'828'250 zu.

Martin Gautschi (FDP): Ich begrüsse den Beizug der Verkehrskommission. Ein Wort zu Mirjam Aebischer: Für euch sind Strassen immer etwas Negatives. Eine Strasse ist zum Fahren da, die Erschliessung der Kabelwerke ist ebenfalls betroffen. Ich finde gut, dass die Situation nicht verändert wird. Hier muss man fahren können, nicht überall sind ein Wettbewerb und ein Verunstalten notwendig. Es ist eine Sammelstrasse, welche wie bisher genutzt werden soll.

Eliane Frei (Grüne): Da möchte ich widersprechen, aber ich bleibe bei dem, was ich sagen möchte. Es ist unbestritten, dass die Strasse neu gemacht werden muss. Beim Verpflichtungskredit per se sehen wir kein Problem.

Die Klosterzelgstrasse ist eine Quartierstrasse mit Erschliessungsfunktion für das Klosterzelgquartier und wird hauptsächlich von den Anwohnenden genutzt. Sie dient als Veloverbindung, wenn man vom Mitteldorf Richtung Süssbachunterführung fährt, und als Schulweg für die Kinder. In der Vision Mitte und im KGV wurde festgelegt, dass die Zufahrt der Brugg Kabel über die Industriestrasse erfolgt. Seit dem Ausbau der Kreuzung können die Lastwagen problemlos wenden und über die Industriestrasse wegfahren. Es gibt keine Notwendigkeit, dass die Lastwagen über die Klosterzelgstrasse mit-

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

ten durch das Wohnquartier fahren. Heute machen sie es trotzdem. Nebst den Lastwagen machen dies diverse Autofahrende, welche zur Fachhochschule fahren und keine Lust auf den Umweg über die Hauserstrasse haben. Die vorgesehene Funktion der Klosterzelgstrasse im KGV ist im Moment nicht umgesetzt. Der Antrag für die notwendige Erneuerung gibt uns die Chance dies zu ändern. Wie soll die Klosterzelgstrasse in Zukunft aussehen? Sie soll eine reine Quartierstrasse sein, ohne Durchgangsverkehr oder vorbei donnernde Lastwagen. Mit einer unveränderten Übernahme der Markierungen, erreichen wir dieses Ziel nicht. Dies ist nur möglich, wenn wir die Strasse neugestalten, von Grund auf neu betrachten, prüfen können, ob ein paar Bäume, eine 20-er Zone oder vielleicht eine Zu- und Durchfahrt nur für Anwohnende das Problem lösen. Die Kinder sollen in Zukunft auf dem Weg zur Schule oder in den Kindergarten sicher sein. Nachbarn sollen an der Strasse miteinander sprechen können, ohne von vorbeifahrenden Lastwagen gestört zu werden, und Velofahrerinnen sicher zur Süssbachunterführung gelangen. Mit der Anpassung der Klosterzelgstrasse setzen wir den KGV um und lenken den Durchgangsverkehr konsequent über die Industriestrasse. Dann erhält die Klosterzelgstrasse die ihr zugedachte Funktion. Wir stellen folgenden Zusatzantrag: „Zur Planung der Neugestaltung soll ein Verkehrsplaner im Bauprojekt aufzeigen, wie der unerwünschte Durchgangsverkehr verhindert und eine wirksame Verkehrsberuhigung umgesetzt werden kann. Weiter soll die Klosterzelgstrasse für alle Verkehrsteilnehmer sicher sein und eine sehr gute Gestaltung mit einem Beitrag für eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung aufweisen. Die Ergebnisse des Fachgutachtens sind mit dem Quartierverein Klosterzelg-Reutenen und mit der Verkehrskommission zu besprechen und bei der Neugestaltung der Klosterzelgstrasse zu berücksichtigen.“

Philipp Ammon (SVP): Es ist bei Infrastrukturprojekten immer wieder interessant. Im Schulbereich winken wir schlechte Botschaften im sechsstelligen Bereich durch und merken später, dass sie wirklich nicht gut waren. Bei Infrastrukturprojekten wird über jedes Blatt am Baum diskutiert. Ich schliesse mich Martin Gautschi an. Vorher ist das Stichwort „Aufenthaltsraum“ gefallen. Es ist eine Strasse – mir ist nicht aufgefallen, dass man da mit Stühlen und Bänken sitzt. Eine Strasse hat eine Funktion und diese wird erfüllt. Nicht jede Sammelstrasse innerhalb eines Quartiers muss derart überbaut werden, dass kein anständiger Verkehrsfluss mehr möglich ist. Bei Quartierstrassen

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

mag das anders sein, wir sprechen aber von einer Sammelstrasse. Ich bin auf die Diskussion über den Zusatzantrag gespannt. Ich gehe davon aus, dass dieser bei uns keinen Anklang finden wird. Wir unterstützen die Botschaft, wie sie vorliegt.

Elsbeth Hofmänner (Die Mitte): Es ist grundsätzlich sinnvoller, wenn das Ausführungsprojekt die Gestaltung beinhaltet, damit nicht zeitverschoben diskutiert wird.

Eine kurze Bemerkung zu den Schulkindern: Die Botschaft wird die Sperrung des Langsamverkehrs in der Längsrichtung meinen. Die Strasse wird während der Bauzeit gequert werden können. Die Klosterzelgstrasse ist nicht eine Quartier-, sondern eine Quartiersammelstrasse. Sie hat eine andere Bedeutung als die senkrecht wegführenden Strassen. Bei diesen Quartierstrassen kann man draussen stehen ohne Angst zu haben, überfahren zu werden. Die Klosterzelgstrasse als Quartiersammelstrasse ist etwas grösser, sie ist breiter, sie hat auf beiden Seiten ein Trottoir – somit eine sehr sichere Strasse für jeden Fussgänger. Die beidseitig angeordneten Parkplätze bleiben bestehen.

Ich bin heute um 17.30 Uhr von der Fachhochschule her über die Klosterzelgstrasse gefahren. Auf der ganzen Länge ist mir weder von links, noch von rechts, ein Auto entgegengekommen. Auf der Hauserstrasse, wie zwischen 17.00 und 18.00 Uhr üblich, sind die Autos gestanden - also kein einziges schleichendes Auto. Diese gibt es, ich treffe diese auch an, wenn sie bei der Migros hinunterfahren. Ich habe noch nie Schleichverkehr mit einem Lastwagen gesehen. Der Lastwagenverkehr ist sicher den Kabelwerken zuzuordnen. Es ist keine gute Idee, wenn die Lastwagen über die Industriestrasse zufahren, wenden, und wieder über die Industriestrasse zurückfahren. Die Industriestrasse ist im Bereich des Busterminals eine Begegnungszone mit Tempo 20. Hier darf jeder die Strasse queren, mit dem Velo fahren, schneller oder langsamer. Die Autofahrer müssen aufpassen, man muss sich auf Blickkontakt einlassen. Es kann nicht sein, dass die schweren Lastwagen hier in beide Richtungen fahren müssen. Die Klosterzelgstrasse ist eine bedeutsamere Strasse und muss dem Verkehr dies bieten. Die Längsparkplätze, das habe ich schon oft festgestellt, sind um 17.30 Uhr sehr gut besetzt. Ich nehme an, diese werden von Anwohnern genutzt. Werden diese entfernt, gibt es in diesem Wohngebiet wohl einen Aufschrei, weil keine oder zu wenig Parkplätze zur Verfügung stehen. Aus direkter Quelle weiss ich von der klaren Weisung der Fachhochschule, dass wer mit dem Auto kommt von vorne über den Kreisel fahren muss. Ich fahre oft am Morgen über den Kreisel Richtung Bachthalen und ein Auto

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

nach dem anderen schwenkt Richtung Fachhochschule ab. Nicht zu vergessen sind die vielen Anwohner, welche mit dem Auto unterwegs sind.

Die Jurastrasse wurde mit Bauinseln beruhigt. Diese haben nur eine begrenzte Wirkung, ganz abgesehen vom Aufwand für den Unterhalt. Der Schleichverkehr bringt Autos ins Quartier, welcher in der Oberburg nicht erwünscht ist. Es gibt Autos, die machen einen Sport daraus, die Bauinseln zu umfahren, um die Standfestigkeit des Fahrzeugs wieder einmal zu testen. Mit einem schmaleren Fahrzeug kann sogar direkt durchgefahren werden.

Mirjam Aebischer (SP): Ich danke Elsbeth Hofmänner für den idyllischen Bericht. Vielleicht lade ich dich ein, wenn die Lastwagen durch die Klosterzelgstrasse fahren – aber damit hört der Spass auf.

Zu Martin Gautschi: Die Klosterzelgstrasse ist eine Quartiersammelstrasse und kein Zubringer zum Kabelwerk. Eliane Frei hat es angesprochen, der Zubringer zum Kabelwerk ist über die Industriestrasse. Noch eine Anmerkung zu Philipp Ammon: Sollte ich gesagt haben, die Strasse sei ein Aufenthaltsraum, habe ich es entweder falsch gesagt oder es ist falsch angekommen. Ich meine die Aufenthaltsqualität, ich will keinen Stuhl auf die Strasse stellen. Die Strasse soll abbilden, was ein Quartier ist. Wir haben Wohnquartiere und die Strasse soll man sehen. So sieht das Zukunftsprojekt für die nächsten 40 bis 50 Jahre aus. Wir wollen das Quartier verdichten, umstellen, dementsprechend muss die Strasse gestaltet werden. Diese dient in erster Linie den Autos. Diese müssen durchfahren können, aber die Strasse soll kein Zubringer zum Kabelwerk sein, das wollen wir nicht.

Pascal Schlegel (SVP): Ich spreche in eigener Sache. Martin Gautschi hat Recht, eine Strasse ist zum Befahren da. Es muss nicht die ganze Strasse umgebaut werden, angebracht ist jedoch eine Verkehrsberuhigung. Ich spreche auch als Anwohner einer Querstrasse. Die Leute fahren extrem rücksichtslos, nicht nur LKW's, sondern auch PW's. Rechtsvortritt zu diesen Querstrassen ist für einige Leute ein Fremdwort, ebenso, was eine 30-er Zone ist. Würde ein Blitzer aufgestellt, was schon geschehen ist, müsste einigen Leuten das Billett entzogen werden. Zwei, drei Bäume in dieser Strasse zu pflanzen wäre ein Anfang.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Martin Gautschi (FDP): Ich sehe das anders. Mirjam Aebischer, die Verkehrssicherheit ist euch wahnsinnig wichtig. Ich fahre selbst Lastwagen. Einen Schlepper mit 40t da unten zu wenden und gleichzeitig auf die schnellen Velos Rücksicht zu nehmen, wie soll das gehen? Die Kabelwerke sind ein grosser Steuerzahler und es ist schön, mit einem LKW einen Rundkurs zu fahren. Unten fährt man hinein, oben wieder heraus. Ein LKW fährt hier nie schneller als 30 km//h. Wer Lastwagen fahren kann soll mir beweisen, wie man auf der Klosterzelgstrasse schneller fahren kann. Wenn schon, ist es vielleicht ein Auto, welches etwas zu schnell fährt. Auch die Fachhochschule löst viel Verkehr aus. Die Verkehrsberuhigung ist mit den Parkplätzen gegeben, es braucht keine zusätzlichen Massnahmen. Schöne Bäume sind ebenfalls bereits vorhanden. Damit die Strasse saniert werden kann müssen wir nur den Antrag annehmen.

Thomas Wernli (SP): Stefan Fehlmann hat es treffend beschrieben. Die Botschaft hat mich verwirrt, zwischen Vorprojekt, Ausführungsprojekt und Submission habe ich alles gefunden.

Eine Strasse darf gestaltet werden. Die Strasse in Ehren, die Autos in Ehren, aber es gibt doch viele Details. Die Dorfstrasse ist der Beweis dafür was passiert, wenn über die Gestaltung nicht nachgedacht wird. Die Gestaltung ist vor dem Vorprojekt möglich. Bei der Dorfstrasse war dies der Fall, nur in der Planung ist sie verloren gegangen. Die Gestaltung kann auch im Rahmen der Planung erfolgen. Die Planungshonorare und Planungsaufträge sind jedoch so auszuschreiben, dass die Gestaltung mitberücksichtigt wird. Dies war hier anscheinend nicht der Fall. Das Projekt ist vermutlich bereits in der Submissionsphase, über die Gestaltung wird viel zu spät diskutiert. Die Verkehrskommission muss möglichst früh einbezogen werden.

Ich habe bereits im Axioma eine konkrete Frage zu den Kosten gestellt, aber keine zufriedenstellende Antwort erhalten. Die FiGPK hat diesen Punkt ebenfalls angesprochen. Der Kostenteiler 100% wird aufgeteilt auf Wasser, Elektrizität usw., beispielsweise für die Baustelleneinrichtung. Der Kostenanteil der IBB wird nicht ausgewiesen. Beteiligt sie sich oder nicht? Werden 100% aufgeteilt, ist klar auszuweisen, wer welche Kosten trägt, ansonsten wären es mehr als 100%.

Nadja Sträuli (GLP): Ich unterstütze als Anwohnerin das Votum von Pascal Schlegel. Vor allem Privatautos fahren auf dieser Strasse zu schnell. Die Studierenden, Dozenten und Besucher der Fachhochschule nutzen die von der Klosterzelgstrasse abgehenden

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Quartierstrassen als Wendeplatz. Auch diejenigen mit Fahrverbot, wie der Fliederweg, wo ich wohne. Der Einbezug der Fachhochschule beim Verkehrskonzept fehlt mir. Gut möglich, dass sie nicht von vorne zu fahren, aber sie nutzen die Quartierstrassen als Parkplatz. Die Parkplätze sind oft durch Schüler der Fachhochschule besetzt und nicht durch Anwohner. Besucher müssen deshalb sehr weit fahren, bis sie einen Parkplatz finden. Die GLP unterstützt den Antrag von Eliane Frei.

Luzia Capanni (SP): Wir müssen über einen Antrag befinden, wissen aber nicht, wie die Strasse aussehen wird. Dies befremdet mich unglaublich. Ich habe mir erlaubt bei Kolleginnen und Kollegen anderer Einwohnerräte nachzufragen, wie solche Anträge bei ihnen ausgestaltet sind. Ich wurde informiert, dass jeder Baum und jeder Parkplatz mit einem Plan in der Botschaft enthalten sind. Wir dies nicht gemacht, wird die Botschaft zurückgewiesen. Es ist dringend notwendig, den Zusatzantrag anzunehmen. In der Botschaft fehlt ein grosser Teil.

Stefan Fehlmann (EVP): Der Zusatzantrag geht mir etwas zu weit. Die Diskussion belegt die Unklarheiten bei diesem Projekt, ansonsten hätten wir bereits abgestimmt. Die Botschaft muss zurückgewiesen oder mindestens der Zusatzantrag angenommen werden. Der Zusatzantrag verlangt eine nochmalige Prüfung der Strasse, so verstehe ich es. Macht es Sinn, die Strasse so zu sanieren, wie sie auf dem Bild ist, oder ist beispielsweise die Zufahrt zu den Hallerbauten besser zu lösen, dass klar ist, dass man nicht rechts ins Quartier abbiegen darf. Das entsprechende Signal wird nur von einem kleinen Teil der Leute eingehalten. Ich bitte zu überlegen, ob diesem Zusatzantrag zugestimmt werden soll, ich werde zustimmen. Nicht, weil ich keine Autos auf der Strasse haben will, sondern weil nicht sauber geklärt ist, was mit dem Verkehr passiert. Wir werden dies später machen müssen, das kommt nicht gut.

Claudio Deragisch (SP): Mich stört ein weiterer Punkt. Die koordinierte Werterhaltung ist eine gute Sache, unsere Infrastruktur muss weiterhin intakt und zeitgemäss sein. Nicht nur in der Klosterzelgstrasse, auch in zukünftigen Werterhaltungsprojekten. Es ist sehr störend, dass nicht alle unterirdischen Leitungen gleichzeitig im Zuge eines solchen Projektes modernisiert werden. Gemäss Botschaft wird die Swisscom den notwendigen Netzausbau erst nach Fertigstellung des Bauprojektes ausführen. Sie will zuerst die Projektpläne sehen und später ihre Netzarbeiten ausführen. Es braucht zwingend

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

eine bessere Koordination zwischen der Gemeinde als Bauherrin und dem Netzwerkbetreiber. Es ist schade und nicht nachhaltig, wenn kurz nach einer Strassensanierung der Belag wieder aufgerissen werden muss, um die fehlenden Leitungen zu verlegen. Dies umso mehr, weil der Bedarf gemäss Botschaft klar deklariert ist. Die Bevölkerung muss weitere Bautätigkeiten und Einschränkungen über sich ergehen lassen. Aus diesem Grund stellen wir einen zweiten Zusatzantrag: „Wir erwarten die konsequente Einbindung der Swisscom und anderer Kabelnetzbetreibern in die Projekte der koordinierten Werterhaltung, in diesem sowie in zukünftigen gleichen und ähnlichen Projekten.“

Giovanna Feusi (SP): Ich schliesse mich dem Votum von Claudio Deragisch an. Die FIGPK hat diesen Punkt ebenfalls diskutiert und der Antrag ist aus Gründen der Nachhaltigkeit zu unterstützen. Sanierte Strassen sollen nicht kurz nachher bereits wieder aufgerissen werden.

Was mir in der Diskussion auffällt ist der Strassenbaustandard. Ich bin nicht mit Rädern am Fuss zur Welt gekommen und ich werde diese auch nicht mit Rädern am Fuss im Sarg verlassen. Ich brauche als Fussgängerin eine Strasse, genauso wie andere als Autofahrer. Eine Strasse ist nicht per se für einen bestimmten Verkehrsteilnehmer gemacht, sie ist dazu gemacht, dass sich alle fortbewegen können. Eine Strasse bedeutet für mich nicht, dass prioritär ein Fortbewegungsmittel darauf Platz haben soll, sondern wie es gemäss der Funktion der Strasse sein muss. Die Dorfstrasse zeigt was passiert, wenn die oberirdische Gestaltung nicht im Voraus bekannt ist. Wir werden am Schluss der Sitzung noch darauf zu sprechen kommen. Sämtliche verkehrsberuhigenden baulichen Massnahmen wurden entfernt und durch aufgemalte Verkehrsberuhigungsmassnahmen ersetzt. Dies ist passiert, weil keine Planung gemacht und kein Konzept verabschiedet wurde. Das dem Einwohnerrat vor drei Jahren vorgelegte Konzept über die oberirdische Gestaltung ist nicht mehr zeitgemäss. Ich sitze nicht im Einwohnerrat um Fragen der Bevölkerung zu beantworten, ob wir die Gestaltung der Dorfstrasse genehmigt haben. Nein, ich habe diese nicht gesehen, diese war nicht Bestandteil der Botschaft. Wir wurden nie informiert, dass die baulichen Inseln, Schwellen und Massnahmen zur Gestaltung, zur Auflockerung oder zur Verlangsamung entfernt werden. Es geht nicht nur um Autos, es geht um alle, Fussgänger, Velofahrer, Töfflfahrer, die auf der Strasse aufmerksam sein müssen. Dafür braucht es eine Gestaltung und im Voraus eine Planung.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Martin Gautschi (FDP): Es stimmt einfach nicht, dass wir nicht wissen, was gemacht wird. Die Botschaft ist klar: Die Werkleitungen werden saniert und der Strassenbelag wird erneuert.

Noch eine finanzpolitische Aussage: Der Zusatzantrag betrifft den Strassenbau, welcher aus Steuergeldern finanziert wird. Die Sanierung der Leitungen erfolgt zu Lasten der Spezialfinanzierungen. Jeder zusätzliche Auftrag erhöht die Kosten. Der Neubau des Schulhauses kommt und wir müssen gut überlegen was uns wichtig ist und wie wir unsere Mittel einsetzen. Das Schulhaus hat oberste Priorität. Es soll nicht wieder viel Geld für nutzlose Studien ausgegeben werden, welche das Projekt verzögern und keine Nutzen bringen. Wichtig ist die Priorisierung.

Philipp Ammon (SVP): Zwei Punkte, zum Zusatzantrag von Claudio Deragisch: Es ist sehr schwierig, Netzbetreiber zu zwingen, ihre Anlagen während unserer Bauphase zu sanieren. Die Situation ist unbefriedigend, aber den vorliegenden Antrag kann ich nicht unterstützen. Aus der Stadt Bern weiss ich, dass jeder Werkleitungsbetreiber seine Leitungen sanieren kann und sich anteilmässig an den Kosten beteiligt. Wer innerhalb von fünf Jahren nach Einbringen eines neuen Deckbelages die Strasse wieder aufreisst, muss für einen komplett neuen Deckbelag aufkommen und nicht nur partiell für den Aushub. Dieser finanzielle Anreiz führt dazu, dass sich die Netzbetreiber den Projekten anschliessen. Ich weiss nicht, wie dies geregelt sein müsste, ist aus meiner Sicht jedoch eine Lösung. Beim Antrag sehe ich keinen Aspekt zur Verbesserung der Situation. Zu den Lastwagen: Ich habe gerade heute zwei Tiefgänger gesehen, welche aus der Klosterzelgstrasse in die Zürcherstrasse eingebogen sind. Es ist für mich klar, dass dies für die Anwohner nicht angenehm ist. Allerdings wenn ich mir vorstelle, dass ein Tiefgänger bei der Kreuzung wenden und rückwärts fahren muss, frage ich mich, wie dies gehen soll. Die Profis in allen Ehren, solche Verkehrsmanöver auf einer öffentlichen Strasse zu erzwingen, stufe ich als extrem gefährlich sein. Dies ist um einiges gefährlicher, als durch eine 30-er Zone geradeaus zu fahren.

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Im Antrag von Claudio Deragisch fehlt der Bezug zur Vorlage. So wie er ausformuliert ist, hat er keine Auswirkungen auf den Verpflichtungskredit. Er verletzt somit die Einheit der Materie, weil er eine andere Thematik hat. Ich kann diesen so nicht zulassen.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Claudio Deragisch (SP): „Antrag zu Traktandum 5, Verpflichtungskredit Erneuerung Klosterzelgstrasse“ reicht nicht?

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Nein, der Inhalt muss einen Bezug zur Vorlage haben. Wir diskutieren über den Verpflichtungskredit zur Erneuerung der Klosterzelgstrasse. Dein Antrag will die Netzbetreiber, konkret die Swisscom, einbinden. Eine Annahme des Antrages hätte keine Auswirkung auf die Vorlage. Die Swisscom hat die Anfrage des Gemeinderates abschlägig beantwortet. Das ist unbefriedigend, aber ich bin einig mit dir. Es müsste in eine Richtung gehen, wie von Philipp Ammon aufgezeigt. Von der Sache her wäre das Anliegen mit einem Postulat oder einer Motion einzureichen.

Claudio Deragisch (SP): Ich danke für die Ausführungen und werde mit Philipp Ammon Kontakt aufnehmen, um ein gemeinsames Vorgehen abzusprechen.

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Gilt der Antrag als zurückgezogen?

Claudio Deragisch (SP): Habe ich eine andere Wahl?

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Nein, ich werde ihn nicht zulassen. Der Antrag von Eliane Frei kann mit der vorliegenden Formulierung ebenfalls nicht zur Abstimmung gebracht werden. Wir nehmen an, dass der erste Satz „Die Klosterzelgstrasse soll neugestaltet werden“ der Antrag ist, der restliche Text die Begründung. Wenn dies so ist, können wir dies akzeptieren.

Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin (SVP): Ich will der Ressortvorsteherin nicht ins Wort fallen, möchte aber die Sache noch aus der Perspektive des alten Gemeinderates erläutern. Die Diskussion erstaunt mich. Vor nicht langer Zeit haben wir die BNO revidiert. Im Vorfeld der Revision haben wir den KGV erarbeitet und die Strassen genau klassiert. Der KGV ist behördenverbindlich. Bei der Klosterzelgstrasse müssen keine Massnahmen ergriffen werden. Der Belag soll erneuert werden, die Gestaltung des Strassenraumes wird nicht verändert. Diskutieren kann man die Signaletik, aber nicht die Veränderung des Strassenraumes. Ich komme auf alte Botschaften zurück. Bei der

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Dorf- und Jurastrasse haben wir den Strassenraum verändert, deshalb war ein Baugesuch notwendig. Im Rahmen dieses Prozesses wurde mit den Grundeigentümern an der Jurastrasse das Gespräch gesucht, es ging auch um die Regenwasser-Entwässerung der Hausplätze. Mit den Grundeigentümern musste eine Lösung gefunden werden. Deshalb wurde die Gestaltung der Strasse in der Botschaft ausgewiesen. Bei der Dorfstrasse wurde klar kommuniziert, dass die Beruhigungsmassnahmen mit Kopfsteinpflaster nicht mehr aktuell sind und diese deshalb geändert werden sollen. Eine Fussgängerzeichnung ist viel klarer sichtbar für den Velofahrer und für den Autofahrer, als die bisherigen Inseln und Übergänge. Für die Dorfstrasse war deshalb ebenfalls ein Baubewilligungsverfahren notwendig. Die Sanierung der Dorfstrasse war ein jahrelanger Prozess. Die Jurastrasse wurde das erste Mal zurückgewiesen, erst im zweiten Anlauf wurde sie bewilligt. Die Dorfstrasse haben wir selber zurückgestellt. Der Prozess hat bis zur Realisierung rund 7 Jahre gedauert. Ich stelle fest, dass man heute nicht mehr weiss, was einmal besprochen wurde. Der Gemeinderat hat sich zweimal mit der Bevölkerung über die Sanierung der Dorfstrasse ausgetauscht. Dies soll nun nicht mehr gelten? Dasselbe gilt für den KGV, welcher 2017 genehmigt wurde. Dieser war die Basis für die Sanierung der Reutenenstrasse und jetzt für die Dorfstrasse. Im KGV haben wir die Ausgestaltung der Strassenräume festgelegt und der KGV ist behördenverbindlich. Wir können diesen nicht einfach verändern, wir müssen uns daran halten. Der Prozess des KGV ist sauber abgelaufen und am Schluss wurde er genehmigt. Sind andere Strassenräume gewünscht, müssen wir zuerst den KGV überarbeiten. Die Erfahrung zeigt, dass die Swisscom erst dann mit den Werken mitzieht, wenn das Ja der Politik zum Strassenprojekt gefallen ist. Liegt der Kredit vor, hatten wir mit der Swisscom noch nie ein Problem.

Fredy Bolt (SP): Ich widerspreche diesen Aussagen der Gemeindepräsidentin. Im KGV ist nicht festgehalten, dass der Strassenraum auf einer Quartiersammelstrasse nicht verändert werden kann. Dies wäre absurd.

Zum Lastwagenverkehr auf der Klosterzelgstrasse: Wo ist die Spedition der Kabelwerke? Die Spedition ist beim Busterminal und diese wird von den Lastwagen angefahren. Können diese nicht wenden, ist dies nicht ein Problem der Gemeinde, sondern des Werkes, weil es bei der Spedition keinen Wendepunkt gibt. Beim Transport der Kabelrollen von der Industriestrasse in die verschiedenen Lager ist es dasselbe, das ist Werkgelände. Der fehlende Wendepunkt ist ein Problem des Werkes und dieses muss

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

nicht die Gemeinde lösen. Früher bestand ein gewisses Verständnis für die Lastwagen auf der Klosterzelgstrasse. Im Rahmen der Sanierung der Reutenenstrasse und der Zusammenführung mit der Industrie- und unteren Klosterzelgstrasse wurde diskutiert, wie das Wenden der Lastwagen verbessert werden kann. Durch das Entfernen des Kandelabers und der Schutzinsel ist das Wenden nun möglich. Die Kabelwerke waren nicht bereit, ein kleines Stück Land zur Verfügung zu stellen, damit bei der Spedition und dem Rollenlager ein kleiner Wendeplatz hätte realisiert werden können. Es wurde darauf beharrt, die Klosterzelgstrasse als Wendeplatz zu benutzen. Die Gemeinde hat ihre Pflicht gegenüber dem Kabelwerk erfüllt. Es ist nun am Kabelwerk die Wendeplätze bei der Spedition und dem Rollenlager einzurichten, damit die schweren Lastwagen und Tieflader nicht mehr durch die Klosterzelgstrasse fahren müssen. Dies ist einmal mit aller Deutlichkeit festzuhalten.

Pascal Schlegel (SVP): Ich frage mich, was ihr dem Kabelwerk aufzwingen wollt. Es gibt keine gesetzliche Grundlage für eine Kostenübernahme, das haben wir vorher gehört. Dies wird einfach ignoriert und nicht akzeptiert. Philipp Ammon hat auf die Gefahren hingewiesen, wenn die LKW's an diesem Ort wenden müssen. Das Problem wird nun einfach der Firma zugewiesen, weil es auf dem Speditionsareal keine Wendezone gibt. Was passiert dann? Dann wird auf der Strasse gewendet und dann entstehen Gefahren. Es ist nicht möglich, eure Meinung den Leuten aufzuzwingen.

Martin Gautschi (FDP): Kurze Ergänzung zu Fredy Bolt. Was ist ein Lastwagen? Weil Krieg ist sage ich das Wort nicht, man könnte meinen ein Lastwagen bringt Leute um. Es ist Verkehrsmittel zum Transport von Waren und Gütern. Nebst der FARO gibt es weitere notwendige Zulieferdienste. Ich frage mich schon, in welcher Welt ihr lebt. Der Standort des Kabelwerks ist gegeben und der Industriebetrieb muss funktionieren. Man kann doch nicht überall auf Tempo 5 reduzieren, was euch am allerliebsten wäre. Es gilt aber die Relationen richtig einzuschätzen.

Thomas Wernli (SP): Meine Frage, wie sich die IBB an den Kosten beteiligt, wurde nicht beantwortet.

Anita Bruderer, Gemeinderätin (SP): Ich bitte den Präsidenten, Roland Schneider das Wort zu erteilen.

Protokoll des Einwohnerrates

23. März 2022

Roland Schneider, Leiter Abteilung Planung und Bau: Die FiGPK hat diese Antwort erhalten. Die IBB bezahlt ihren Anteil, dieser wird bei der Schlussrechnung abgezogen.

Giovanna Feusi, FiGPK (SP): Ich stelle klar: Die FiGPK hat keine Antwort erhalten. Trotz mehrfacher Nachfrage hat sie die konkreten Prozentsätze oder konkrete Zahlen nicht erhalten.

Offene Abstimmungen

Zusatzantrag Eliane Frei (Grüne)

Der Einwohnerrat fasst mit 21 Ja-Stimmen gegen 12 Nein-Stimme wie folgt

B e s c h l u s s :

Die Klosterzelgstrasse soll neugestaltet werden.

Offene Abstimmungen

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Der Einwohnerrat genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 350'000 für die Erneuerung der Klosterzelgstrasse zulasten der Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde.

Der Einwohnerrat fasst mit 35 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Der Einwohnerrat genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 783'500 für die Erneuerungen der Abwasserleitungen der Klosterzelgstrasse zulasten der Investitionsrechnung der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung.

Der Einwohnerrat fasst mit 35 Ja-Stimmen wie folgt

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**B e s c h l u s s :

Der Einwohnerrat genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 337'160 für die Instandsetzungen der Wasseranlagen der Klosterzelgstrasse zulasten der Investitionsrechnung der Spezialfinanzierung Wasserversorgung.

Der Einwohnerrat fasst mit 35 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Der Einwohnerrat genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 357'590 für die Instandsetzungen der Elektroanlagen der Klosterzelgstrasse zulasten der Investitionsrechnung der Spezialfinanzierung Elektrizitätswerk.

6 Verpflichtungskredit Sanierung Sonderbauwerke und Modernisierung der Leitsoftware

Anita Bruderer, Gemeinderätin (FDP): Klimawandel heisst einerseits Trockenheit, andererseits Starkregen und längere Regenperioden. Nach starken Regenfällen wird das verunreinigte Abwasser in mehreren grossen Regenbecken gesammelt, welche sich in die ARA Wasserschloss entleeren. Bei starken Regenfällen haben sich die Becken schon öfters, infolge Überlastung, direkt in die Flüsse entleert. Damit Kapazitätsüberschreitungen und das direkte Abfliessen in die Gewässer vermieden werden können, ist eine zentrale Steuerung nötig. Das Kanalnetz soll als Gesamtsystem betrachtet und bewirtschaftet werden. Es soll kein verschmutztes Regenwasser in die Gewässer gelangen. Bei den sechs gemeindeeigenen Sonderbauwerken, Regenbecken, Pumpwerke etc., welche für die Siedlungsentwässerung wichtig sind, müssen Risse und Abplatzungen geflickt und Sanitärinstallationen ersetzt werden. Die Dichtigkeit der einzelnen Becken muss überprüft werden, bei der Arbeitssicherheit sind zur Sicherung des Personals verschiedene Massnahmen notwendig. Gemäss technischen Richtlinien STORM sind bei den Bemessungen der Regenbecken keine Werte, zum Beispiel die maximale Durchströmungsgeschwindigkeit, einzuhalten. Die Bauwerke müssen entsprechend überprüft werden und die gewässerschutztechnischen Anforderungen auf der Basis der aktuell geltenden Gesetzgebung überprüft und beurteilt werden. Die Leitsoftware und das

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Prozessleitsystem der gemeindeeigenen Sonderbauwerke muss modernisiert werden. Die Steuerung der einzelnen Bauwerke wird so ausgebildet, dass diese in die Verbandssteuerung der ARA Wasserschloss integriert werden können. Wir schaffen die Grundlagen, dass die Alarmierung und die Bewirtschaftung der Bauwerke bei Bedarf von der ARA Wasserschloss koordiniert werden kann. Die Sonderbauwerke sollen hinsichtlich Auslastung, Umweltschutz und Wartung effizient betrieben werden. Es ist wichtig, alle Bauwerke, mit verschiedenen Baujahren, zu sanieren und technisch einheitlich aus- und nachzurüsten. Der Gemeinderat beantragt, den Verpflichtungskredit zu genehmigen. In Zukunft soll ein reibungsloser und sicherer Betrieb der Sonderbauwerke möglich sein und die Abwasseranlagen zentral, intelligent und damit umweltfreundlich gesteuert werden.

Daniel Brassel, FiGPK (EVP): Die FiGPK hat die Botschaft, insbesondere den technischen Bericht der Firma Holinger, welcher die Grundlage bildet, als sehr technisch und fachspezifisch eingestuft. Es war der FiGPK deshalb nicht möglich, konkrete inhaltliche Bemerkungen oder Ergänzungen anzubringen. Das Vorgehen und das Bestreben, Synergien in einem einheitlichen Betrieb im Unterhalt der neun Sonderbauwerke durch den Abwasserverband zu suchen sind nachvollziehbar und sinnvoll. Die FiGPK empfiehlt die Genehmigung des Verpflichtungskredites.

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Stefan Fehlmann (EVP): Wir danken für die gute Qualität der Vorlage und des technischen Berichtes. Störend ist ein Punkt: 2017 wurde der Ahornweg saniert und ein Pumpwerk gebaut. Spätestens bei der Werkabnahme hätte man feststellen müssen, dass der Schachtdeckel zu klein und keine Leiter vorhanden ist. Diese wurde vermutlich bereits 2017 bezahlt. Es kann nicht sein, dass Rohmaterial im Abwasserbereich nach fünf Jahren bereits durchgerostet ist. Es ist sehr schade, dass wir fünf Jahre später infolge mangelnder Ausführung und Abnahme nochmals CHF 35'000.00 investieren müssen. Die EVP stimmt der Vorlage trotzdem zu. Gemeinderat und Verwaltung werden aufgefordert, die Abnahmen inskünftig genauer durchzuführen.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Philipp Ammon (SVP): Ich habe dieselben Punkte wie Stefan Fehlmann, es war jedoch zu spät Fragen zu stellen. Das gleiche Thema beim zweiten Schacht bei Valetti. Bei noch nicht zehnjährigen Anlagen müssen verrostete Metallteile bereits ersetzt werden. Diese Frage wurde beantwortet, ich habe Unterlagen über die eingereichte Mängelrüge erhalten. Die Metallteile werden durch die Firma 3S auf Garantie ersetzt. Mit dem Rest der Vorlage ist die SVP einverstanden. Es ist sinnvoll, ein Netz im Verbund zu betreiben. Man spricht immer von Digitalisierung vor Beton. Wir optimieren die bestehenden Anlagen besser durch Vernetzung, anstatt mit Beton neue zusätzliche Anlagen zu bauen. Wir werden die Vorlage unterstützen.

Matthias Knecht (FDP): Der Titel „Sanierung Sonderbauwerke und Modernisierung der Leitsoftware“ ist leider für ein solches Thema etwas sperrig. Zu Diskussionen innerhalb der Fraktionen hat geführt, dass bei der Vergabe der Planerarbeiten keine Konkurrenzofferte eingeholt wurde. Es macht Sinn, den gleichen Planer wie der Abwasserverband einzusetzen. Die grundsätzliche Strategie ist richtig, die Sonderbauwerke im Eigentum der Gemeinde zu belassen und die Wartung und den Betrieb an den Abwasserverband zu übergeben. Kurz gesagt, die Erneuerung ist richtig und wichtig. Die FDP stimmt dieser Botschaft zu.

Fredy Bolt (SP): Die SP-Fraktion freut sich, dass diese verborgenen Werke für einen kleinen Moment an die Oberfläche gelangen und sich betrachten lassen. Sonst hört man nie etwas davon. Ich bin seit acht Jahren im Einwohnerrat und ich habe das erste Mal gehört, dass es diese gibt. Es ist sinnvoll, diese technisch auf einen Stand zu bringen, damit der Betrieb dem Abwasserverband übergeben werden kann. Es stellt sich die Frage, ob es bei Bauwerken aus verschiedenen Epochen mittelfristig möglich ist, die Kapazitäten und die Vorschriften und Empfehlungen einzuhalten. Trotzdem stimmen wir dem Kredit zu. Geld ist ja beim Abwasser kein Problem. Trotzdem besteht immer eine gewisse Unschlüssigkeit, soll man genau hinschauen oder sich freuen, dass wir endlich wieder etwas Geld aus der Abwasserkasse ausgeben können.

Offene Abstimmungen

Der Einwohnerrat fasst mit 35 Ja-Stimmen wie folgt

Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022

B e s c h l u s s :

Der Einwohnerrat genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 1'140'000 für die Sanierung der Sonderbauwerke und die Modernisierung der Leitsoftware zulasten der Investitionsrechnung der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung.

7 Interpellation Giovanna Feusi und Thomas Wernli (SP); Verkehrsberuhigungskonzept Erneuerung Dorfstrasse; Beantwortung

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Diese Interpellation wurde als kleine Anfrage eingereicht. Da sie die Grenzen einer kleinen Anfrage überschreitet, ist sie als Interpellation zu behandeln. Sie wurde deshalb umgewandelt. Die schriftliche Antwort des Gemeinderates liegt vor. Wird keine Diskussion beantragt, ist die Interpellation erledigt.

Giovanna Feusi (SP): Ich stelle Antrag auf Diskussion.

Offene Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 18 Ja-Stimmen gegen 13 Nein-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Das Geschäft wird diskutiert.

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Im Rahmen der Diskussion können weder Anträge gestellt, noch Beschlüsse gefasst werden. Es ist nur eine Diskussion möglich.

Thomas Wernli (SP): Zuerst ein Lob. Die Geschichte der Dorfstrasse hat 2013 gut begonnen, mittlerweile beschäftigt sie den dritten Gemeinderat. Herr Belloli hat eine eindrückliche Verkehrsstudie gemacht. Der Quartierverein wurde einbezogen und die Arbeitsgruppe Quartierentwicklung hat Stellung genommen und auf gewisse Sachen hingewiesen. Leider sind die gestalterischen Elemente in diesen bald 10 Jahren Planung verloren gegangen. Ich danke für die am Anfang gute Einbindung des Quartiers. Später

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

hat diese abgenommen. Die Einbindung basierte mehr auf Reklamationen, als auf Diskussionen im Quartier.

Persönlich finde ich die Strasse bis zur Kurve super, ab hier aufwärts wird es schwierig. Ich glaube nicht, wir haben es heute schon gehört, dass der Verkehr mit Aufmalen beruhigt werden kann. Der Autofahrer fährt hinunter, egal ob er etwas auf der Strasse sieht oder nicht. Nach einigen Malen Durchfahrt irritiert ihn die Markierung nicht mehr. Verschiedene Punkte sind heikel. Die Arbeitsgruppe Quartierentwicklung fand eine Trottoirüberfahrt Richtung Kirchenfeld als Schulwegsicherung gut und hat darauf hingewiesen, dass Pfosten platziert werden müssen. Gemäss Botschaft wurden diese mehrmals umgefahren. Dies beweist doch, dass es bei diesem schwierigen Übergang mehr braucht. Der Übergang beim Volg ist ebenfalls schwierig. Beim Überqueren der Strasse fehlt ein Wartebereich, die Fussgänger sind nicht geschützt. Die Velofahrer sehen im Dunkeln den stehenden Pfosten nicht. Ich hoffe, dass der Gemeinderat diese Bereiche nochmals genau prüft, allenfalls durch ein Büro, und Korrekturen vornimmt, obwohl es dafür leider jetzt zu spät ist.

Martin Gautschi (FDP): Ich äussere mich nochmals als Mitglied der Verkehrskommission. Diese hat am 1. Dezember eine intensive fachliche Diskussion geführt. Es gab differenzierte Meinungen, ich zitiere den Präsidenten: Die Massnahmen in der Tempo 30-Zone sind gut ausgeführt und allgemein anerkannt. Weitere Markierungen führen zu einem Malwettbewerb. Das Strassenwerk sieht sauber und schön aus. Tempo 30 ist auf der Strasse aufgemalt. Es ist nicht notwendig dies unzählige Male zu wiederholen oder eine Invasion von Fussgängerstreifen zu machen. Dies ist gar nicht gestattet. In Tempo 30-Zonen gibt es nur wirklich notwendige Fussgängerstreifen. Es gilt den gesetzlichen Aspekt einzuhalten. Zu den Pfosten: Nur die Velos fahren schneller als 30 km/h. PW's und Lastwagen fahren vor allem beim Kreuzen mit schweren Fahrzeugen im Schrittempo und sicher nicht mehr als 30 km/h. Als Postautounternehmer bin ich froh, dass es diese Pfosten nicht mehr gibt. Diese sind für das Postauto problematisch und sehr kritisch in der Kurve. Es muss sehr genau gefahren werden, um den Pfosten nicht zu touchieren. Im Winter ist die Situation aus Sicht des ÖV-Betreibers noch kritischer. Der ÖV sollte die linke Seite interessieren. Optisch finde ich den Strassenraum schön, die Gemeinde hat das gut gemacht.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Luzia Capanni (SP): Es behauptet niemand, dass die Verkehrsberuhigungen nur für die Autofahrer sind. Ich verstehe nicht, dass du dies so stark thematisieren musst. Eine Strasse wird auch für Velofahrer beruhigt. Wenn man weiss, wie schnell man den Kirchenrain hinunterfahren kann und der erste Übergang in die Ländestrasse ein Teil des Schulwegs ist, wird allen klar, dass ein Fussgängerstreifen oder eine Markierung fehlt. Diese Aussagen sind nur möglich, wenn man nicht zu Fuss unterwegs ist, oder keine Kinder oder schon lange keine kleinen Kinder mehr im Unterdorf hat. Die Verkehrssituation hat sich, seit die Kinder des Präsidenten der Verkehrskommission klein waren, bezüglich dem Verkehrsaufkommen doch ein bisschen verändert.

Martin Gautschi (FDP): Genau diesen Punkt haben wir eingehend diskutiert. Walter Tschudin ist ein Experte, auch als Architekt. Genau vom Punkt, wo die Ländestrasse hinuntergefahren wird, gibt es nur noch wenige Schüler. Diese müssen lernen mit dem Verkehr umzugehen. Wir wachsen nicht in einer Vollkasko-Gesellschaft auf, in welcher nie etwas passiert. Das ist erzieherisch völlig falsch. An dieser unübersichtlichen Stelle, in der leichten Rechtskurve, einen Fussgängerstreifen zu machen, ist blödsinnig. Wir haben sicher eine halbe Stunde darüber diskutiert und am Schluss aus fachlicher, nicht aus politischer, Sicht entschieden, dass es falsch ist. Weshalb kann man nicht akzeptieren, dass es keinen Sinn macht? Eine Strasse ist eine Strasse und diese birgt Gefahren. Es ist nicht möglich, eine Strasse ohne Störungen und Gefahren zu überqueren, diese Botschaft wäre erzieherisch völlig falsch.

Daniel Brassel (EVP): Eine Ergänzung zum Projektablauf. Wir haben vorher gehört, dass die Signalisation auf den Quartierstrassen sehr wichtig ist und je nach dem auch eine beruhigende Massnahme sein kann. Die Dorfstrasse wurde gebaut und war dann einige Wochen ohne jegliche Signalisationen. Das war sehr gefährlich. Auf Nachfrage wurde erklärt, es sei zu kalt und man habe keine Zeit, das Projekt fertigzustellen. Projekte sind so zu planen, dass Strassen fertig gemacht und in geeigneter Form dem Verkehr übergeben werden können.

Philipp Ammon (SVP): Ich verkehre mit den unterschiedlichsten Verkehrsmitteln im Unterdorf. Mit dem Hund bin ich beinahe täglich zu Fuss unterwegs. Wieder muss ich mich Martin Gautschi anschliessen. Muss man wirklich alles bis ins letzte Detail markieren, um mit der Illusion von Sicherheit zu leben? Die Rampe beim Volg hat vor rund 25

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Jahren zu einem schweren Unfall geführt, es hat einen Velofahrer überschlagen. Er war sehr lange im Spital. Diese Rampe wurde einmal als Verkehrsberuhigungsmassnahme verkauft. Es war vielleicht eine, aber eine sehr gefährliche. Das Unterdorf ist eine Sackgasse, der Verkehr ist hausgemacht. Wir und unsere Nachbarn sind unterwegs, sei es mit dem Velo oder dem Auto. Die Busschauffeure sind wahrscheinlich von auswärts, aber das sind Profis. Ein paar Striche am Boden machen die Welt sicherer, es ist der gesunde Menschenverstand. Wir gehen mit unseren Kindern in die Schule, lernen ihnen das Verhalten auf der Strasse und wie man schnell fährt. Striche können dies nicht ersetzen.

Giovanna Feusi (SP): Ich schliesse mich Philipp Ammon an, Striche auf der Strasse bringen noch keine Beruhigung. Dies ist bei der Dorfstrasse der Fall. Dies war die Motivation im Unterdorf, bestehende, sinnvolle wirksame Massnahmen, dass alle Verkehrsteilnehmenden gut damit umgehen und auf einander achtgeben können. Ohne Einbezug des Quartiers sind sie wegrationalisiert worden. Ich betone dies deutlich, es ist in meiner Anfrage auch so formuliert. Der partizipative Prozess hat, Thomas Wernli hat es erwähnt, ca. 2015 aufgehört. Beim partizipativen Prozess ist die Verkehrskommission einbezogen worden, eine beratende Kommission des Gemeinderates. In dieser Funktion kann sie weder die Bevölkerung einbeziehen, noch fragen, Beweggründe nennen, weshalb es keine baulichen verkehrsberuhigenden Massnahmen mehr braucht. Die Verkehrskommission hat eine Geheimhaltungspflicht, dies wird immer wieder betont, auch von unserem Mitglied, und hat mit Partizipation gar nichts zu tun. Dies ist bei zukünftigen Projekten zu beachten. Die Verkehrskommission ist kein partizipatives Gremium und hat bei der Dorfstrasse die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht berücksichtigt.

8 Beantwortung von gestellten Fragen 23.03.2022**Kleine Anfrage Fredy Bolt (SP) „Verkehrssituation Centurion Tower“**

Anita Bruderer, Gemeinderätin (FDP):

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**Antwort Frage 1

Das Areal des Centurion Towers befindet sich auf Gemeindegebiet Windisch und auf Stadtgebiet Brugg. Das Areal grenzt im Süden an die untere Klosterzelgstrasse und im Osten an die Steinackerstrasse. Für beide Strassen gelten in diesem Bereich die Regeln der Begegnungszone. Für den arealinternen Verkehr bestehen keine Vorschriften.

Antwort Frage 2

Die Anfahrt ist anhand der Schleppkurve so ausgelegt, dass die zur Ver- und Entsorgung notwendigen Fahrzeuge ohne weitere verkehrliche Manöver durchfahren können. Die Breite des Fussweges ist ausreichend. Velofahrer sollen die Abfahrt und damit verbunden die bestehenden Veloabstellplätze nutzen.

Antwort Frage 3

Das Verkehrskonzept zur Ver- und Entsorgung ist so ausgelegt, dass die Fahrzeuge im Uhrzeigersinn über die Steinackerstrasse / untere Klosterzelgstrasse zum nordwestlichen Zugang gelangen können und von dort entlang des Gebäudes der Fachhochschule wieder wegfahren. Dies gilt solange, bis die Durchfahrt in die Industriestrasse erstellt ist. Die Schleppkurven wurden von Ballmer und Partner AG, Aarau, dem Verkehrsplaner des Projektes, nachgewiesen.

Die Stadt Brugg ist als Standortgemeinde in diesem Bereich federführend.

Antwort Frage 4

Nein, die Schleppkurven sind für die Breite der Zufahrt massgebend.

Antwort Frage 5

Die Arbeiten zum Ausbau des Erdgeschosses werden im April abgeschlossen sein. Anschliessend erfolgen die noch pendenten Abnahmen.

Fredy Bolt (SP): Weiss der Gemeinderat, dass immer die gleichen 6-8 Mitarbeitenden des Towers dort ihre Autos parkieren, wo angeblich die Lastwagen den Raum für die Schleppkurve brauchen? Das ist einfach absurd.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**

Anita Bruderer, Gemeinderätin (SP): Ich habe das schon festgestellt. Ich weiss nicht wie viele es sind, aber es nicht nur die Angestellten. Diese müssten eine Parkkarte lösen. Wir werden die Kontrolle überprüfen.

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Fredy Bolt hat in seiner Anfrage einen wichtigen Satz geschrieben. Die „Begegnungszone“ ist von der unteren Klosterzelgstrasse Richtung Campus nicht signalisiert. Ich bitte den Gemeinderat, dies zu überprüfen und nachzuholen.

Kleine Anfrage Nadja Sträuli (GLP) „Wo lernen Windisch Schulkinder schwimmen nach der Umnutzung des Lernschwimmbekens?“

Isabelle Bechtel, Gemeinderätin (Grüne): Zu diesem Thema ist noch eine Motion hängig. Die Beantwortung erfolgt voraussichtlich im Juni.

Zu den Fragen: Die Schule Windisch erarbeitet zurzeit ein Konzept für den Schwimmunterricht. Dieses soll ab dem Schuljahr 2023 / 2024 umgesetzt werden. Der Schwimmunterricht soll ab dem ersten Zyklus im Freibad Heumatten stattfinden. Wir wollen unser Freibad, das jetzt auch saniert wird, mehr nutzen. Der Schwimmunterricht wird nur während der Freibadsaison garantiert. Der Lehrplan 21 sieht dies für Gemeinden ohne Hallenbad entsprechend vor. Der Schwimmunterricht darf nicht ausserhalb der Gemeinde stattfinden. Unsere Abklärungen bei umliegenden Gemeinden haben ergeben, dass weder in Lernschwimmbekens noch Hallenbädern Kapazität für weitere Schulklassen besteht.

Kleine Anfrage Luzia Capanni (SP) „Steuergesetzrevision“

Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin (SVP): Windisch wird weniger Geld zur Verfügung haben. Dies ist im Budget 2022 und in der Finanzplanung 2022 / 2025 ausgewiesen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Gesetzesrevision zur Streichung von Aufgaben, Kürzung von Ausgaben führt. Der Gemeinderat sieht in der Finanzplanung (Stand Budget 2022) kein Sparprogramm vor.

**Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022**

Natürlich ist es für eine Gemeinde in unserer Situation nicht schön, weniger Geld zu haben. Bis jetzt können wir mit unseren Steuereinnahmen die gebundenen Ausgaben und unseren Spielraum voll ausnutzen.

Der reduzierte finanzielle Spielraum wird zu Lasten der Attraktivitätssteigerung der Gemeinde gehen. Andererseits hat sich Windisch in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Die Gesamtbilanz zwischen Einnahmen und Ausgaben hat sich, trotz höheren gebundenen Ausgaben und der anstehenden Steuergesetzrevision, deutlich verbessert, die Verschuldung konnte abgebaut werden. Wir sind bereit den Fahrplan wie geplant weiterzuführen.

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen der Vernehmlassung geäussert. Er darf sich bei kantonalen Abstimmungen nicht aktiv einbringen.

Luzia Capanni (SP): Der Gemeinderat hat sich im Rahmen der Vernehmlassung und im Gemeindeammänner-Verband eingebracht. Wer ist der Gemeinderat?

Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin (SVP): Gemeinderat = Gesamtgemeinderat, welcher die Stellungnahmen verabschiedet.

Kleine Anfrage Marco Jacopini „Vandalismus Schulen Windisch“

Bruno Graf, Gemeinderat (SP):

Antwort Frage 1

Der Sachschaden beläuft sich über die letzten Jahre auf rund CHF 100'000.

Antwort Frage 2

Für den Gemeinderat ist ein Sachschaden in dieser Grössenordnung nicht akzeptabel und er hat Ende des letzten Jahres das Thema diskutiert. Die einzelnen Ereignisse werden konsequent zur Anzeige gebracht und strafrechtlich verfolgt.

Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022Antwort Frage 3

Der Gemeinderat hat per 1. Januar 2022 einen privaten Sicherheitsdienst mit regelmässigen Kontrollen der Anlagen beauftragt. Es werden erste Erfahrungen gesammelt, bevor weitergehende Massnahmen in Betracht gezogen werden. Zudem ist Windisch zusammen mit Brugg, Hausen und Birr an einer gemeinsamen Sensibilisierungsaktion beteiligt. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Gewaltprävention wird ein Video produziert, welches die Jugendlichen auf diese Problematik aufmerksam macht.

Antwort Frage 5

Ein Auftrag ist nicht vorhanden. Die Jugendarbeit fokussiert sich auf die Arbeit mit den Jugendlichen im Jugendtreff. Für eine aufsuchende Jugendarbeit sind die personellen Ressourcen zu klein.

Marco Jacopini (SP): Danke für die Ausführungen. Gibt es bereits erste Erkenntnisse aus den Einsätzen der Sicherheitsfirma?

Bruno Graf, Gemeinderat (SP): Nein, es wurde nach drei Monaten noch keine Auswertungen gemacht. Die Sicherheitsfirma hat uns noch keine speziellen Ereignisse gemeldet.

Kleine Anfrage Luzia Capanni (SP) „Situation Bahnhof“

Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin (SVP):

Antwort Frage 1

Die jährlichen Kosten belaufen sich für Windisch auf rund CHF 20'000.00. Wir haben mit der City-Patrouille eine gewisse Beruhigung erreicht. Die Zusammenarbeit City Patrouille – Repol funktioniert sehr gut, strafrechtliche Vorfälle können in kurzer Zeit abgehandelt werden. Wir haben an der nächsten Gemeinderatssitzung ein Gespräch mit dem Repol-Chef und werden über die letzten zwei / drei Monate informiert.

**Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022**Antwort Frage 3

Natürlich haben wir Partner: Windisch, Brugg, PDAG, FHNW, die grossen Zentrumsge-
schäfte sowie der Technopark. Die Repol ist für die Koordination verantwortlich.
Dem Gemeinderat Windisch und dem Stadtrat Brugg ist bewusst, dass weitergehende
Massnahmen in einer erweiterten Form von Präventionsarbeit sein müssen. Die erfor-
derliche Leistung soll mittels Leistungsvereinbarung eingekauft werden können. Dieses
Projekt muss aber auf regionaler Basis erfolgen. Die beiden Zentrumsgemeinden wer-
den bei den Gemeinden in einem erweiterten Radius entsprechend vorstellig werden.

Luzia Capanni (SP): Ich habe keine Präzisierungsfrage. Ich danke für die Beantwortung
und freue mich, dass auch präventiv gearbeitet werden soll.

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Kleine Anfragen beleben den Ratsbe-
trieb. Es ist gut, wenn neue Themen angesprochen werden. Viele kleine Anfragen, vor
allem wenn sie erst am Freitagmorgen eingereicht werden, verursachen viel Arbeit in
der Verwaltung. Viel Aufwand vor allem dann, wenn man die Informationen für die Be-
antwortung zuerst zusammentragen und abklären muss. Ich bitte euch daher: Reicht
kleine Anfragen ein, die einer kleinen Anfrage entsprechen. Diese sind frühzeitig einzu-
reichen, damit die Verwaltung für die Bearbeitung genügend Zeit hat. Bei nicht tages-
aktuellen Themen ist zur Interpellation zu wechseln. Mit dieser können mehr Fragen
gestellt werden und die Antworten sind fundierter.

9 Mitteilungen des Gemeinderates 23.03.2022

Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin (SVP):

Medienmitteilung Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch

Die Medienmitteilung zu den Entscheiden Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof
Brugg-Windisch wurde heute Nachmittag zugestellt. Die Information wird in den nächs-
ten Tagen in der Presse erscheinen. In einem zweiten Schritt werden wir die ausge-
wählten Partner vorstellen und etwas detaillierter auf ihre Arbeit eingehen.

Protokoll des Einwohnerrates**23. März 2022**Regionales Gesamtverkehrskonzept

Ich habe versprochen, in jeder Sitzung zu diesem Thema zu informieren. Die Behördendelegation hat einen längeren Sitzungsunterbruch. Nach der Festsetzung wird nun die Umsetzung weiterbearbeitet, die nächste Sitzung der Behördendelegation findet Mitte Mai statt. Selbstverständlich werde ich in der Juni-Sitzung wieder informieren. Im Moment gib es keine Neuigkeiten.

Ukraine

Das Thema beschäftigt auch den Gemeinderat stark. Er hat den im Budget eingestellten Betrag von CHF 4'000 für die Entwicklungshilfe der Soforthilfe der Ukraine zugesprochen. Damit konnten wir einen Transport mit medizinischen Mitteln in die Ukraine mitfinanzieren. Ich hoffe, dies ist auch im Sinne des Einwohnerrates. Der Gemeinderat hat ebenfalls beschlossen, in einer zweiten Phase zu prüfen, ob noch ein zweiter Bereich unterstützt werden soll.

Bruno Graf, Gemeinderat (SP): Philipp Umbricht hat seiner Betroffenheit über die Situation am Anfang der Sitzung Ausdruck gegeben. Auch der Gemeinderat ist über die Entwicklung in der Ukraine sehr erschüttert. Wie von Heidi Ammon erwähnt, haben wir eine erste Unterstützung freigegeben, gleichzeitig bereiten wir uns auf das vor, was noch kommt.

Ich informiere über die aktuelle Situation in Windisch. Die Registrierung der Flüchtenden und die Erteilung des Schutzstatus S erfolgt durch das SEM (Staatssekretariat für Migration), den Bund. Der Kanton Aargau gehört zur Asylregion Nordwestschweiz, das zuständige Bundesasylzentrum ist in Basel und die Anmeldungen erfolgen vor Ort. Eine Anmeldung ist auch per Post oder elektronisch möglich, dann erhält man einen Termin für die Erstellung des Schutzstatus S. Ist dieser festgelegt, weist das SEM die Flüchtlinge dem Kanton zu. Kanton und Gemeinden sind für die Unterbringung zuständig. Die Zuteilung in die Gemeinden erfolgt durch den Kanton.

Der Stand in Windisch von heute Morgen: Wir haben keine Anmeldung von ukrainischen Staatsbürgern mit dem Status S. Wir wissen aber, dass es in Windisch privat untergebrachte ukrainische Staatsbürger gibt. Sobald diese den Status S haben, können sie sich auf der Gemeinde melden. Bürgerinnen und Bürger informieren sich bei Fragen zum Thema bei uns. Die Zuständigkeit liegt bei den Sozialen Diensten. Der Kanton re-

**Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022**

gelt das Vorgehen, wenn sich jemand anmeldet. Es sind alle nötigen Unterlagen vorhanden. Die Sozialen Dienste haben rasch Zugang zu Dolmetschenden der ukrainischen Sprache. Der Kanton hat uns noch keine Flüchtlinge mit dem Status S zur Unterbringung zugewiesen. Soweit möglich bereiten wir uns dennoch darauf vor. Die betroffenen Abteilungen Soziale Dienste, Einwohnerdienste, Planung und Bau sind im engen Austausch – eigentlich unterhalten wir uns täglich zu diesem Thema. Die wichtigsten Informationen sind auf der Homepage der Gemeinde zu finden. Nebst einem Bericht sind auch alle notwendigen Links aufgeschaltet.

Die Situation kann sich täglich ändern. Wir verfolgen diese aufmerksam und stehen im täglichen Austausch zu diesem Thema, damit wir wenn nötig, sofort reagieren können.

Philipp Umbricht, Einwohnerratspräsident (FDP): Ich danke dem Gemeinderat für die Zustellung der Medienmitteilung zum Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch. Ich finde es grundsätzlich gut, wenn der Rat mit den Medienmitteilungen jeweils direkt bedient wird und die Neuigkeiten nicht aus der Presse erfahren muss. Ist dies so, belegt dies, dass die Informationen auch verbreitet werden.

Trotzdem hat mich die Medienmitteilung etwas irritiert. Bei der Beratung des Kredites im Januar stand ein Antrag im Raum, welcher gestützt auf die Aussagen des Gemeinderates zurückgezogen wurde. Ich stelle fest, dass die damaligen Informationen nicht mit den getroffenen Entscheiden übereinstimmen. Ich frage mich, ob dies zielführend ist. Dieser Vorgang stärkt das Vertrauensverhältnis zwischen Gemeinderat und Einwohnerrat nicht - dieses braucht es um weiterzukommen.

10 Neueingänge 23.03.2022

Motion FDP-Fraktion vom 10. März 2022:

„Neuregelung der Unterrichtszeiten in der Primarschule am Nachmittag“

**Protokoll des Einwohnerrates
23. März 2022**

Schluss der Sitzung: 21.30 Uhr

EINWOHNERRAT WINDISCH

Der Einwohnerratspräsident:



Der Gemeindegeschreiber II:

